Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09305708
Kreis	Mittelsachsen
Gemeinde	Halsbrücke
Anschrift	Hofberg 3; 4; 5; 7; 9
Gem. * Fl-stck. * Flur	Krummenhennersdorf * 166; 710; 710/1; 710/2; 710/3; 710/4; 710/13; 710/14; 710/15; 710/16; 710/17; 710/18; 710/c; 710/h; 710/i; 710/k
Bauwerksname	Rittergut Krummenhennersdorf (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Sachgesamtheit Rittergut Krummenhennersdorf mit folgenden Einzeldenkmalen: drei Wohnstallhäuser (Nr. 3, 5, 7), Brennereigebäude (ehemalige Schmiede, Nr. 4), Pferdestall (Nr. 9), Scheune (neben Nr. 9), Gutspark, Einfriedungsmauern des Gutsparks und des ehemaligen Kirchhofs, acht Grabmale und ein Erbbegräbnis im heutigen Gutspark sowie Eiskeller (siehe Einzeldenkmalliste - Obj. 08985359, gleiche Anschrift), dazu Wirtschaftsgebäude (Nr. 2) und der Wirtschaftshof des Rittergutes als Sachgesamtheitsteile; ortsgeschichtlich, baugeschichtlich und gartengeschichtlich von Bedeutung [Wohnhaus Hofberg 1 kein Denkmal]

Denkmaltext

zum Gutspark:
Ein umfriedeter Garten auf der heutigen Fläche des Gutsparks ist spätestens seit dem 18. Jahrhundert auf den Sächsischen Meilenblättern nachweisbar. Hier befand sich ursprünglich auch der ehemalige Kirchhof. Die dort gelegene, aus dem 15. Jahrhundert stammende Kirche wurde Anfang des 20. Jahrhunderts abgerissen, nachdem 1899-1900 eine neue Dorfkirche errichtet worden war. Seitdem ist der Kirchhof Teil des Gutsparks. Seine Lage wird noch heute durch die erhaltenen Reste der Kirchhofsmauer sowie eine Vielzahl von Grabmalen dokumentiert. Von der ehemals den gesamten Park umgebenden Einfriedungsmauer aus Bruchstein ist noch der westliche Abschnitt erhalten. Ebenso überkommen ist der wertvoller Altgehölzbestand mit einer Vielzahl von Arten, u. a. Rot-Buche, Blut-Buche, Stiel-Eiche, Rot-Eiche, Gemeine Esche, Berg-Ahorn, Spitz-Ahorn, Hainbuche, Linde, Schwarz-Kiefer und Eibe. Das landschaftliche Wegesystem ist heute überwachsen.
Gärten waren von jeher wichtiger Bestandteil der Rittergüter. Neben dem Nutzgarten, der der Versorgung der herrschaftlichen Küche, Konditorei und Apotheke mit Obst, Gemüse, Kräutern und Heilpflanzen diente, existierte in der Regel auch ein Ziergarten, der erst als regelmäßige Anlage der Renaissance und des Barocks später als Gutspark in den freien Gestaltungsformen des Landschaftsgartens seine Ausprägung fand. Der Gutspark von Krummenhennersdorf in seiner landschaftlichen Ausgestaltung steht beispielhaft für diese Entwicklung, woraus seine gartenhistorische Bedeutung resultiert.

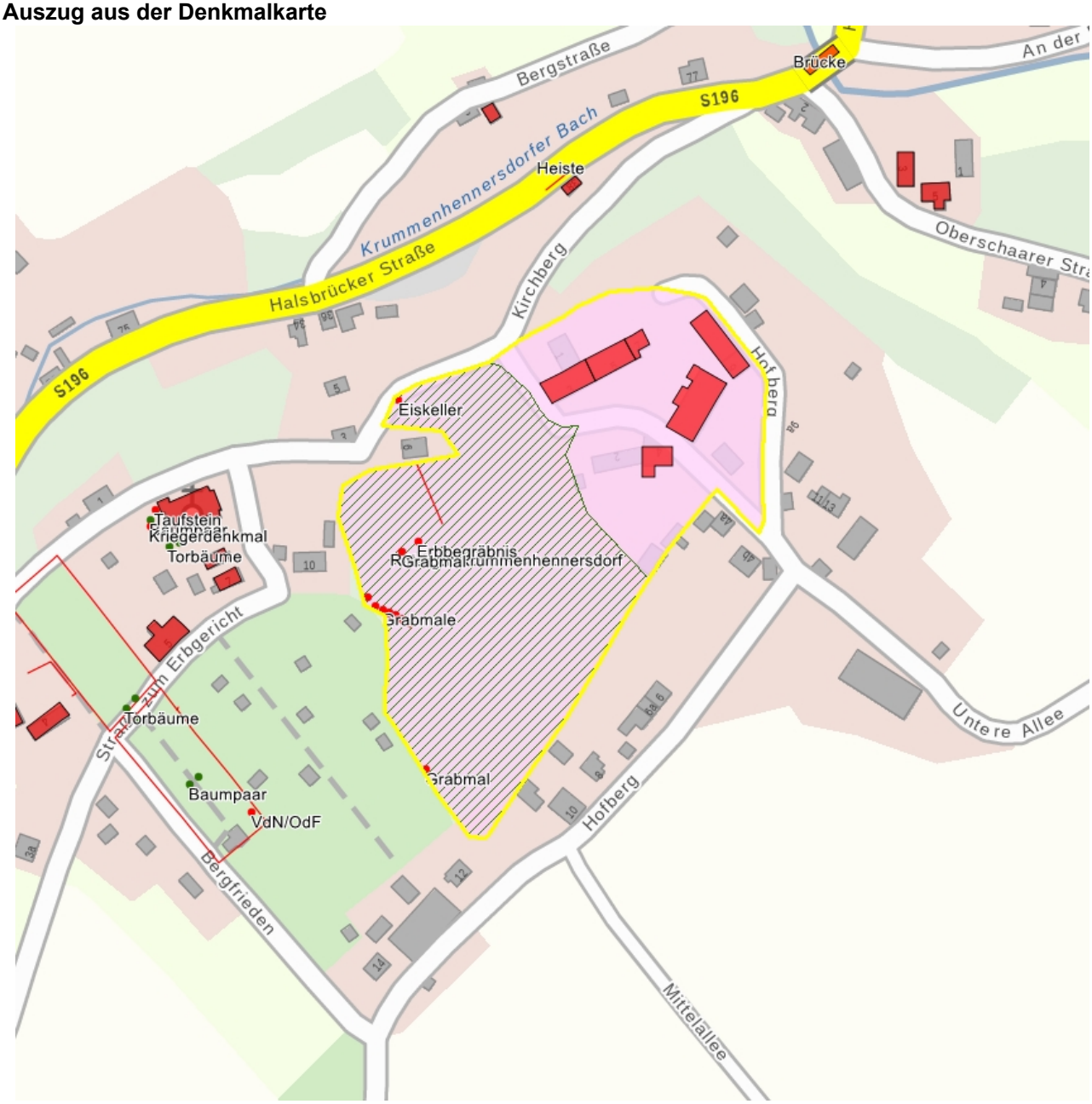
LfD/2019

Datierung	im Kern 17. Jh., spätere Um- und Anbauten (Ritterg; 19. Jh. (Wirtschaftsgebäude)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09305708 A**
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Peker, Franziska
Beschreibung	Rittergut Krummenhennersdorf, Gutshof

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.